

Großen Ostbayerischen Kunstaussstellung: Stärkung des kreativen Ökosystems

98 Kunstwerke von 76 Künstlern in zwei Deggendorfer Museen

27.06.2023 | Stand 27.06.2023, 11:00 Uhr

AAA

Josefine Eichwald



Kunst zum Anfassen: Museumsleiterin Anja Fröhlich (r.) sowie Georg Tasse (l.), Vorsitzender BBK Niederbayern/Oberpfalz, OB Dr. Christian Moser (2.v.r.), Paul Linsmaier, Stadt- und Kreisrat, der für den Schirmherrn Landrat Bernd Sibler da war, sowie Greta Butuci vom Handwerksmuseum mit einer kinetischen Assemblage, ein zweiteiliges Kunstwerk, titulierte „Zeitlauf“, 2022 entstanden, von Tone Schmid aus Weiden. –Fotos: Eichwald

Kunst zum Anfassen: Museumsleiterin Anja Fröhlich (r.) sowie Georg Tasse (l.), Vorsitzender BBK Niederbayern/Oberpfalz, OB Dr. Christian Moser (2.v.r.), Paul Linsmaier, Stadt- und Kreisrat, der für den Schirmherrn Landrat Bernd Sibler da war, sowie Greta Butuci vom Handwerksmuseum mit einer kinetischen Assemblage, ein zweiteiliges Kunstwerk, titulierte „Zeitlauf“, 2022 entstanden, von Tone Schmid aus Weiden. –Fotos: Eichwald

Seit 2003 ist die Großen Ostbayerischen Bayerischen Kunstausstellung in Deggendorf beheimatet, anfangs unregelmäßig, dann im Drei-Jahres-Turnus. Im Coronajahr 2020 wäre es eigentlich wieder soweit gewesen. Nach der langen Pause ist die Leistungsschau der ostbayerischen Kunstszene nun wieder zurück.

Wer, wie die Berichtstatterin, die halbe Stunde genutzt hat, um sich schon vor den offiziellen Eröffnungsreden zur Großen Ostbayerischen Bayerischen Kunstausstellung (GOK) in der Stadtgalerie Deggendorf einen Eindruck von den Kunstwerken zu gewinnen, hat am Freitagabend gut daran getan. Bestenfalls hatte er kurz darauf noch etliche der Installationen, Skulpturen, Bilder, Videoarbeiten oder Fotos vor Augen, mit denen das Stadtmuseum – auch das Handwerksmuseum – bespielt ist. Das war auch gut so, denn der Auftakt im Kapuzinerstadl bot ein optisch karges Ambiente ohne Charme und Atmosphäre für das etwa 130-köpfige Publikum: kein Blumenschmuck, keine Musik als Rahmenprogramm, nicht mal ein Ausstellungsplakatständer mit dem Logo diente als Kulisse. Dafür waren die Grußworte „barrierefrei“, wie Museumschefin Anja Fröhlich sagte, die zunächst OB Christian Moser verkabelte. Zum besseren Verstehen konnten sich Besucher ein entsprechendes Hörgerät abholen.

Seit 2003 ist die GOK schon in Deggendorf beheimatet, anfangs unregelmäßig, dann im Drei-Jahres-Turnus. Im Coronajahr 2020 wäre es eigentlich wieder soweit gewesen, erinnerte Moser, der Stadt- und Kreisrat Paul Linsmaier als Vertreter von Landrat Bernd Siblinger, dem Schirmherrn, begrüßte.

Wie Georg Tassev, Vorsitzender des Berufsverbands der Bildenden Künstler/innen (BBK) von Niederbayern/Oberpfalz mit seinen 275 Mitgliedern in seinen Worten aufgriff, könne man die GOK als einen „Seismographen der Kunstszene in der Region“ verstehen. Diesmal wurden 190 Kunstwerke eingereicht – Arbeiten aus allen Sparten der Bildenden Kunst. Daraus hat die neunköpfige Jury 98 Kunstwerke von 76 Künstlern und Künstlerinnen ausgewählt.

Für den Vorsitzenden des BBK, der 1946 gegründet wurde, ist zeitgenössische Kunst „ein wichtiges Instrument, um die Gesellschaft zu reflektieren und das Bewusstsein für Geschichte und Identität einer Gemeinschaft zu stärken“. Tassev bedankte sich für die Unterstützung, die der BBK seitens der Stadt Deggendorf sowie vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kultur erhalten habe. Ohne diese Förderung wäre man nicht in der Lage, diese große Schau auf die Beine zu stellen.

„Eine Stärkung des kreativen Ökosystems, eine Plattform für den Austausch von Ideen.“ Hinter den Werken ließen sich Energie und Leidenschaft für die Kunst ausmachen, sagte Museumsleiterin Anja Fröhlich, bevor sie die Ausstellung eröffnete.

Und die Kunst? Zum Mitmachen war OB Moser beim Pressefoto aufgefordert: Er bewegte die zweiteilige kinetische Assemblage des Weideners Tone Schmid „Zeitlauf 2022“, die auch der „normale“ Besucher nach Rücksprache mit dem Museumspersonal bedienen darf. „Zeit und Geschwindigkeit sind immer wieder ein wichtiges Thema“, sagt der 65-jährige Künstler. Er hat einen Kasten mit Energie mit dem Lenker eines Kinderfahrrads versehen; wenn man die Bremse betätigt, bewegt sich die dazugehörige überdimensionale Armbanduhr, mit Rollschuh-Rollen wie eine Raupe. Schmid, der die offene Auseinandersetzung mit der Material, auch aus verschiedenen Zeitepochen, spannend findet, setzt auf Recyclingkunst im Low-Budget-Stil mit gefundenen Sachen.

Insgesamt finden sich Werke von „Stützen der Szene“, so Tassev, wie unter anderem Herbert Muckenschnabl oder Erika Einhelliger. Es sind aber auch neu Zugezogene dabei wie Karina Weiss, Jahrgang 1968, die zuletzt in Schwerin lebte und nun in Stadlberg/Wiesenfelden (Lkrs. Straubing-Bogen) einen Kunsthof betreibt. Ihr Thema ist die Reduzierung, ihr Werk im Foyer, ein Holzschnitt „spring 2023“.

Zu den jüngeren Talenten kann man Barbara Sophie Höcherl aus Hengersberg zählen. Die 39-Jährige ist Multitasking, hat Staudengärtnerin gelernt, an der Hochschule Pilsen Illustration und Grafik studiert, das GOK-Plakat und den Infolyer 2023 gestaltet. „Astwerk“ ist ihr Objekt betitelt, das sie mit den Stichworten „Totholz, viele Schichten von flüssigem Latex, drei große ineinander verschlungene Ringe, zusammengenäht und mit Wolle ausgestopft“, beschreibt: eine Skulptur, wie die ihre kann auch fragil, weich und beweglich sein.

Ansonsten variiert das Spektrum zwischen dem witzigen Mini-Linolschnitt „Hallo“ von Katerina Vanova aus Regensburg über die ironische Sichtweise einer kleinen Stierbronze mit einer Kugel, die Helmut Langhammer „Silhouette 2 – Elfmeter“ nennt, bis hin zum kantigen groben, massigen „Alberto“-Kopf, den die Straubingerin Eva Czerwenka aus Karton, Leim und Acryl gefertigt hat.

Zu sehen bis 17. September, Di. bis Sa. 10 bis 16 Uhr, Sonn- und Feiertage 10 bis 17 Uhr, Führungen finden auf Anfrage unter museen@deggendorf.de oder ☎0991/2960555 statt. Zur GOK ist auch ein Katalog erschienen.



Künstlerin Barbara Sophie Höcherl aus Hengersberg mit ihrem „Astwerk“, ein Objekt aus Latex und Farbe, gefüllt, 2022 entstanden.